

chenlang durch die einzelnen Staaten. Als Resultat erschienen darauf in der ausländischen Presse viele «extremely favorable articles».<sup>39</sup> Liechtenstein hatte seinerseits zehn amerikanische Reisejournalisten über die Pfingsttage 1977 zu Gast, betreut von der liechtensteinischen Fremdenverkehrszentrale.<sup>40</sup> Die liechtensteinische Presse- und Informationsstelle betreut im Jahr (mit steigender Tendenz) rund 80 bis 110 ausländische Journalisten, Radio- und Fernsehleute, die für Reportagen nach Liechtenstein kommen. Sie vermittelt auch Informationen aus Regierung, Landtag und Fürstenhaus an die ausländische Presse, und für spezielle Anlässe werden an interessierte Medien im Ausland Vorinformationen gegeben, damit jemand zur Berichterstattung entsandt werden kann.<sup>41</sup>

Eine Form von insbesondere kultureller Image-Pflege stellen Auführungen von Gruppen eines Landes dar, Konzert- und Theater-tourneen, künstlerische, historische und soziologische Ausstellungen, Filmwochen und die Teilnahme an künstlerischen, wissenschaftlichen und auch sportlichen Veranstaltungen. In die gleiche breite Kategorie gehören aber auch die im eigenen Lande durchgeführten Festivals, Treffen, wissenschaftlichen Seminare und selbst internationale Konferenzen, welche alle ins Ausland wirken. Die Schweiz und Österreich stellen nicht zuletzt mit Blick auf diese Wirkung internationalen Organisationen und Konferenzen ihre Einrichtungen zur Verfügung. Monaco etwa hat eine Reihe von wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen anzuziehen gewusst, etwa die «Association de Préhistoire et de Spéléologie» sowie mehrere für die Meeresforschung bedeutende Institutionen: Das «Musée Océanographique», die «Commission Internationale pour l'Exploration Scientifique de la Mer Méditerranée» (mit Fürst Rainier III. als Präsident und Jacques-Yves Cousteau als Generalsekretär), das «Centre Scientifique de Monaco» und das «Laboratoire International de Radio-activité marine». Mehrere internationale Festivals von unterschiedlichem Rang sind in den letzten zwei Jahrzehnten in Monaco zur Tradition geworden, seit 1957 das «Festival Mondial du Théâtre Amateur» (alle vier Jahre), seit 1961 das «Festival International de Télévision de Monte-Carlo», seit 1964 der «Grand Prix International d'Art Contemporain», seit

<sup>39</sup> USIA, a. a. O., S. 7.

<sup>40</sup> Siehe Liechtensteiner Volksblatt, 2. Juni 1977. — Der offenbar als direkte Folge dieses Aufenthalts in der renommierten «Chicago Tribune» am 24. Juli 1977 erschienene Reisebericht über Liechtenstein ist ebenso phantasievoll wie oberflächlich und ungenau; dt. Abdruck im Liechtensteiner Volksblatt, 13. August 1977.

<sup>41</sup> Interview mit Herrn Walter Kranz, 26. April 1977.